Werk

Titel: Astronomische Mittheilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1902

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0017|LOG_0527

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

von der Identität der beiden Phänomene, die übrigens auch schon von Anderen vermuthet und ausgesprochen worden, in keiner Weise, da sowohl ein Verlöschen oder eine Neubildung der Fackeln oder Protuberanzen zwischen den beiden correspondirenden Beobachtungen, als auch ein Unsichtbarwerden der zu erwartenden Fackeln am Ostrande bezw. Protuberanzen am Westrande infolge veränderter Witterungsverhältnisse vollkommen die negativen Befunde zu erklären imstande ist. Herr Tringali glaubt durch seine sorgfältigen, auf dem Observatorium des Collegio Romano ausgeführten Beobachtungen die vermuthete Identität zwischen Fackeln und Protuberanzen, welche sich somit nur durch ihre verschiedene Stellung unterscheiden, erwiesen zu haben. (Memorie della Società degli Spettropisti Italiani. 1902, vol. XXXI, p. 184 bis 190.)

Im weiteren Verfolge seiner Untersuchung über die durch Effluvium auf einer Metallplatte hervorgerufene Radioactivität (vergl. Rdsch. 1902, XVII, 235, 343) hat Herr A. Sella eine Reihe neuer Thatsachen ermittelt, von denen hier einige erwähnt werden sollen. In erster Reihe konnte festgestellt werden, dafs die Activirung unabhängig ist von der Natur der Metallplatte und der Nadeln, von dem Abstande derselben und von der Intensität des Effluviums, vorausgesetzt, dafs dasselbe vom elektrischen Winde begleitet ist. Hingegen erwies sich die Zeit, während welcher das Effluvium einwirkte, von Einfluſs. Die Intensität der Radioactivität wurde gemessen an der Zeit, welche die Platte brauchte, um in einer zweiten ihr parallel gegenüber stehenden eine bestimmte Ladung hervorzubringen. Die Messungen wurden in einem mäfsig grofsen Zimmer bei geschlossenen Fenstern ausgeführt und gaben sowohl bei positiver wie bei negativer Ladung der Platte eine ziemlich gleichmäfsige Zunahme der Activität mit der Dauer des Effluviums. War ein Sättigungszustand erreicht, bei dem der Verlust dem Gewinn an Radioactivität gleichkam, so konnte nach Unterbrechung des Effluviums die Abnahme der Activität mit der Zeit verfolgt werden, welche nach 24 Stunden fast auf Null gesunken war. Trotzdem die Verhältnisse ziemlich analog waren, zeigten sich Verschiedenheiten in der Schnelligkeit der Abnahme, welche wahrscheinlich durch noch näher zu untersuchende Verschiedenheiten der Luftbeschaffenheit veranlafst sind. Wenn aufser dem Effluvium auch noch eine in der Nähe befindliche Masse von Thoroxyd in einem abgeschlossenen Raume auf die Platte wirkte, war die Activität bei negativer Platte gröfser wie bei positiver, eine Differenz, die der durch Thorium hervorgerufenen Radioactivität eigen ist. Auch für diese Fälle wurde der Einfluſs der Zeit auf das Ansteigen und Absinken der Activität gemessen und die Durchdringungsfähigkeit sowie der Einfluſs der Potentialdifferenz bestimmt. (Rendiconti Reale Accad. dei Lincei. 1902, ser. 5, vol. XI [2], p. 81—89.)

Im Anschluſs an seine Beobachtungen über den Einfluſs des Höhenklimas auf die Zusammensetzung des Blutes, welche ergeben hatten (Rdsch. 1902, XVII, 539), dafs beim Uebergang von der Ebene (Basel) in das Hochgebirge (St. Moritz) die Zahl der Blutkörperchen schnell zunimmt, dafs diese Zunahme jedoch nur eine relative sei, hat Herr Emil Abderhalden diese Ergebnisse durch quantitative Blutanalysen zu ergänzen gesucht. An Rindern, Schweinen und Schafen wurden Blutanalysen in Basel und in St. Moritz ausgeführt, und für das Gesammtblut, das Serum und die Blutkörperchen das Wasser, die festen Bestandtheile und das Eiweifs bestimmt. Hierbei zeigte sich, dafs das Blut der St. Moritzer Thiere wesentlich andere Zusammensetzung besitzt als das der Baseler Thiere, indem Trockensubstanz und Hämoglobingehalt bei ersteren viel höher waren als bei letzteren. Gleiche Gewichtstheile Blutkörperchen ergaben bei den St. Moritzer und den Baseler Thieren die gleiche Zusammensetzung, während das Serum der St. Moritzer Thiere einen höheren Gehalt an festen Stoffen und dem entsprechend einen höheren Eiweifsgehalt aufwies. Einen Grund für die höhere Concentration des Serums bei den Höhenklima-Thieren hat die Untersuchung bisher nicht ergeben. (Zeitschrift für Biologie. 1902, XLIII, 443—489.)

Personalien.

Die Philosophical Society zu Cambridge hat zu Ehrenmitgliedern erwählt die Professoren Bayley Balfour, A. H. Becquerel, E. Fischer, Richard Heymons, J. H. van 't Hoff, M. Jordan, H. F. Osborn, W. K. Röntgen, Corrado Segre und Hugo de Vries.

Ernannt: Der aufserordentliche Professor für Mathematik und Physik an der Bergakademie zu Pribram Dr. Theurer zum ordentlichen Professor; — der aufserordentliche Professor der Chemie an der Bergakademie zu Pribram Harpf zum ordentlichen Professor; — der aufserordentliche Professor der Mathematik in Agram Dr. Varicak zum ordentlichen Professor; — Hofrath J. Wiesner in Wien zum auswärtigen Mitgliede der Linnean Society in London und zum correspondirenden Mitgliede der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen; — Professor Jozef Nusbaum zum ordentlichen Professor der vergleichenden Anatomie an der Universität Lemberg.

Habilitirt: Dr. Paul Rohland für anorganische Chemie an der technischen Hochschule in Stuttgart; — Ole Sivert Bragstad für Elektrotechnik an der technischen Hochschule in Karlsruhe; — Dr. Paul Eitner für chemische Technologie an der technischen Hochschule in Karlsruhe.

Gestorben: Die beiden Mitglieder der Académie des sciences zu Paris P. Dehérain, Professor der Pflanzenphysiologie am Museum für Naturgeschichte, und Hautefeuille, Mineraloge an der Faculté des Sciences.

Astronomische Mittheilungen.

Nach einer Rechnung von Herrn G. Fayet in Paris wäre die Periheldistanz des Kometen 1902d fast doppelt so grofs, als in der vorigen Nummer der Rdsch. angegeben worden ist. Naturgemäfs bleiben erste Bahnbestimmungen eines so weit entfernten Gestirns unsicher. Die Fayetsche Bahn setzt den Kometen am 31. December nach $AR = 7\,h\ 3{,}3\,m$, Decl. $= +\ 3^{0}\ 45'$ (Helligkeit = 1,4 der Entdeckungshelligkeit). Die Beobachtungen der nächsten Wochen werden die Entscheidung bringen und den späteren Lauf des Kometen genauer vorhersagen lassen.

Sternbedeckungen durch den Mond, sichtbar für Berlin:

12. Jan.	*E.d.* = 4h 55m	*A.h.* = 5h 34m	26	Gemin.	5. Gr.
14. „	*E.h.* = 9 21	*A.d.* = 10 18	α	Cancri	4. „
19. „	*E.h.* = 12 49	*A.d.* = 13 30	*h*	Virginis	5. „

Im Januar 1903 werden folgende Minima von Veränderlichen des Algoltypus für Deutschland auf Nachtstunden fallen:

4. Jan.	8,2h	*U* Cephei	15. Jan.	13,8h	*R* Canis maj.
4. „	13,4	*U* Coronae	16. „	4,3	Algol
5. „	8,4	*R* Canis maj.	19. „	7,2	*U* Cephei
6. „	11,7	*R* Canis maj.	20. „	15,8	δ Librae
6. „	16,7	δ Librae	22. „	9,3	*R* Canis maj.
7. „	13,9	Algol	23. „	12,6	*R* Canis maj.
9. „	7,8	*U* Cephei	24. „	6,8	*U* Cephei
10. „	10,7	Algol	27. „	15,4	δ Librae
11. „	11,1	*U* Coronae	27. „	15,6	Algol
13. „	7,5	Algol	29. „	6,5	*U* Cephei
13. „	14,0	*S* Cancri	30. „	8,2	*R* Canis maj.
13. „	16,3	δ Librae	30. „	12,4	Algol
14. „	7,5	*U* Cephei	31. „	11,4	*R* Canis maj.
14. „	10,5	*R* Canis maj.			

Aus photographischen Aufnahmen hat Herr Ö. Bergstrand in Upsala die Parallaxe der Nova Persei abgeleitet. Auf den Einfluſs, welchen die Farbenzerstreuung durch die Luft auf die Lage des Lichtschwerpunkts der Nova auf den Platten ausübte, ist gehörig Rücksicht genommen worden. Das Ergebnifs ist $P = 0{,}026''$. Eine ähnliche Zahl folgt aus der Annahme, dafs die Fortpflanzung des Aufleuchtens der Nebel in der Novagegend mit der Geschwindigkeit des Lichtes von statten gehe. A. Berberich.

Für die Redaction verantwortlich
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W, Landgrafenstrafse 7.

Druck und Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.